

REQUIEM - die Liedtexte

Ich erwache im Dunkeln

Ägyptisches Totenbuch

Ich erwache im Dunkeln, weil die Vögel sich regen, ein Murren in den Bäumen, das Flattern der Flügel. Es ist der Morgen meiner Geburt, der erste von vielen. Löwen brüllen über Tempel, und die Erde bebzt. Aber es ist nur das Morgen, das Wache hält über das Heute.

Eine Bitte um Land

Thich Nhat Hanh (Karen Siebert)

Verloren in den Stürmen
der offenen See
treibt unser kleines Boot.
Wir sind auf der Suche nach Land
in endlosen Tagen, endlosen Nächten.

Wir sind der Schaum,
der auf dem weiten Ozean treibt.
Wir sind der Staub,
der durch den unendlichen Raum zieht.
Unsere Schreie verlieren sich
im Heulen des Windes.

Ohne Essen und Wasser
liegen unsere Kinder entkräftet da,
bis sie nicht mehr schreien können.

Wir dürsten nach Land,
aber von jeder Küste schickt man uns fort.
Immer wieder steigen unsere Signale empor,
doch die Schiffe, die vorbeifahren,
machen nicht halt.

Wie viele Boote sind schon gesunken?
Wie viele Familien ruhen in den Wellen?

Herr Jesus, hörst du die Gebete unseres Fleisches?
Erhabener Buddha, hörst du unsere Stimme?
Ach, ihr Menschen, hört ihr nicht unsere Stimme
am Abgrund des Todes?
Oh festes Ufer,
wir sehnen uns nach dir!

Wir bitten darum, dass die Menschheit heute bei uns ist.
Wir bitten, dass Land seine Arme ausstreckt.
Wir flehen, dass uns heute Hoffnung zuteil wird
von eben diesem Land.

Heimlichkeiten mit den Toten

Wisława Szymborska (Karl Dedecius)

Bei welcher Gelegenheit träumst du von den Toten?
Denkst du an sie, bevor du einschläfst, oft?
Wer erscheint dir als erster?
Immer derselbe?
Vorname? Name? Sterbedatum? Friedhof?

Worauf berufen sie sich?
Die alte Bekanntschaft? Verwandtschaft? Heimat?
Sagen, woher sie kommen?
Wer steht hinter ihnen?
Und wem außer dir erscheinen sie noch im Traum?

Ob ihre Gesichter dem Lichtbild ähneln?
Sind sie im Laufe der Jahre gealtert?
Rüstig? Verhärtet?
Hatten die Wunden der Hingerichteten Zeit zu vernarben?
Erinnern sie sich, wer sie umgebracht hat?

Was halten sie in der Hand – beschreibe die Dinge.
Vermodert? Verrostet? Verkohlt? Morsch?
Was steht in den Augen – Drohung? Bitte? Welche?
Reden sie miteinander nur vom Wetter?
Von Vögeln? Blumen? Von Schmetterlingen?
Stellen sie Fragen, besorgniserregende?
Was antwortest du ihnen dann?
Anstatt mit Umsicht zu schweigen?
Das Thema verlegen zu wechseln?
Rechtzeitig aufzuwachen?

Verzweifle niemals

Indianische Weisheit

Verzweifle niemals. Die Tage vergehen wie das im Wind fliegende Herbstlaub und die Tage kehren wieder mit dem reinen Himmel und der Pracht der Wälder. Auf's Neue wird jedes Samenkorn erweckt, genauso verläuft das Leben.

Offertorium

libera animas omnium fidelium defunctorum de poenis inferni, et de profundo lacu. libera eas de ore leonis, ne absorbeat eas tartarus, ne cadant in obscurum.

was brauchst du

Friederike Mayröcker

was brauchst du? einen Baum ein Haus zu
ermessen wie groß wie klein das Leben als Mensch
wie groß wie klein wenn du aufblickst zur Krone
dich verlierst in grüner üppiger Schönheit
wie groß wie klein bedenkst du wie kurz
dein Leben vergleichst du es mit dem Leben der Bäume

du brauchst einen Baum du brauchst ein Haus
keines für dich allein nur einen Winkel ein Dach
zu sitzen zu denken zu schlafen zu träumen
zu schreiben zu schweigen zu sehen den Freund
die Gestirne das Gras die Blume den Himmel

Ein Lotus erblühte soeben auf dem Ozean

Thich Nhat Hanh (Karen Siebert)

Ein Lotus erblühte soeben auf dem Ozean.
Ein Kind wurde geboren inmitten der Wellen.

Die Wellen klopfen an die Seiten des Schiffes
und schlagen den Rhythmus zu den Gebeten.

Der Mond ist bereits verschwunden.

Nur das Licht der Sterne
beleuchtet deinen Pfad ins Leben,
kleines Wesen.

Tief unten schütteln die Wellen ihr silbernes Haupt.
Die Schreie des Säuglings, der gerade ins Leben tritt,
werden vom Wind fortgeweht.

Wo kommst du her, du Kleine,
und wo gehst du hin?
Warum hast du dich entschieden,
auf diesem Flüchtlingsboot zur Welt zu kommen?

Sie stellt keine Fragen,
aber wir müssen Antworten geben.

Wer ist so herzlos, die kleine Lotusblume,
die um Mitternacht auf den Wellen erblühte,
in den Tiefen des Ozeans umkommen zu lassen?

Ihr bleibt lange auf

Thich Nhat Hanh (Karen Siebert)

Ihr bleibt lange auf heute Nacht, meine Brüder.
 Ich weiß es, denn die Bootsflüchtlinge
 auf dem Meer
 wagen niemals zu ruhen.
 Ich hör den Schrei des Windes.
 rings um mich her –
 völlige Dunkelheit.

Gestern warfen sie die Leichen ihrer Säuglinge
 und Kleinkinder ins Wasser.
 Ihre Tränen füllten von neuem
 den Ozean des Leids.
 In welche Richtung treiben ihre Boote
 in diesem Augenblick?

Ihr bleibt lange auf heute Nacht, meine Brüder,
 weil die Menschen in den Booten
 auf hoher See
 kaum mehr wissen, ob es die Menschheit
 überhaupt noch gibt.
 Ihre Einsamkeit
 ist ungeheuer groß.

Die Dunkelheit ist jetzt eins mit dem Ozean,
 und der Ozean – eine riesige Wüste.

Ihr bleibt auf die ganze Nacht, Brüder,
 und das gesamte Universum
 hängt davon ab,
 dass ihr wach seid.

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis
 Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis
 Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem

Lux aeterna

Lux aeterna luceat eis, Domine
 Cum Sanctis tuis in aeternum
 quia pius es
 Requiem aeternam dona eis
 Domine et lux perpetua luceat eis
 Cum Sanctis tuis in aeternum
 quia pius es

